

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 38

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

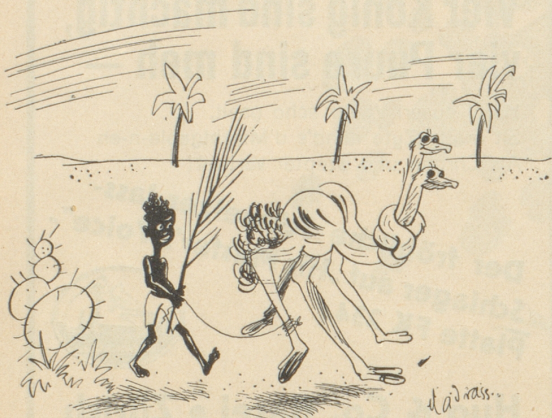
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der geschickte Strausshirt

Neue Gebisse

naturgetreu und haltbar in

1 Tag Fr. 50.— 80.—

Etwas ganz Neues!

Sehr leichte Gebisse aus neuartigem Material (kein Kautschuck) **unerreicht schön** und naturfarbig haltbar

ZAHNPRAXIS Mühlebachstr. 28
Dr. med. dent. W. E. Hüni **ZÜRICH**

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards
sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

Generaldepot:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

Mercur

KAFFEE

IMMER NOCH
DER VORTEILHAFTESTE

Die Frau

Kleinigkeit aus Paris

Paris. Boulevard Montparnasse. Nachts um 2 Uhr. An der belebten Ecke Boulevard Raspail ist ein grosser Menschenauflauf. Neugierig wie ich nun einmal bin, dränge ich mich mit Hilfe meiner Ellenbogen vor. Endlich gelingt es mir, zum Kern des Knäuels vorzudringen. Ich sehe jedoch vorerst nichts besonderes, sondern nur ein halbes Dutzend Agents. Die meisten unterhalten sich mit umstehenden Zivilisten und scheinen denselben irgendwelche Erklärungen zu geben. Neben mir beginnt folgendes Gespräch.

Eine Dame: Lassen Sie das Mädels doch laufen.

Ein Agent (höflich): Pardon, Madame, wir können nicht.

Dame: Was hat sie denn eigentlich getan?

Agent: Sie hat einen meiner Kollegen beleidigt.

Dame: Ach was, es handelt sich doch gewiss nur um eine Kleinigkeit...

Agent (schärfer): Bitte sehr, Madame, es handelt sich um keine Kleinigkeit.

Dame (erregt, und auf die Mitte des Knäuels zeigend): Aber das ist nicht schön, wie Ihre Kollegen eine Frau behandeln.

Agent (zornig): Bitte sehr, Madame, bitte sehr.

Dame (schreiend): Mais c'est honteux!

Agent (ebenfalls schreiend): Madame, wenn Sie Ihren Ton nicht mässigen, sehe ich mich gezwungen, die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen!

Die Dame geht, erregt vor sich hin sprechend, und mit rotem Kopf, weg. —

Ich bin nun wirklich neugierig, was denn eigentlich hier vor sich geht und entdecke schliesslich mitten im Agenten-Knäuel eine kleine, etwa 20jährige, hübsche und ziemlich elegante Pariserin, die, wie ich aus Gesprächen um mich herum entnehmen kann, aus irgend einem geringfügigen Grund von einem Polizisten einen Verweis erhielt und dann frech wurde. Sie wird von je einem Agenten an beiden Händen festgehalten. Neben ihr ist, ebenfalls von zwei Polizisten gesichert, ein junger Mann, jedenfalls ihr Freund. Das Mädels wehrt sich verzweifelt und schreit in einem fort: «Ich habe nichts getan. Ich habe nicht die Gewohnheit, Agenten zu beleidigen. Ich bin unschuldig.» Sie ist furchtbar erregt vor Angst und Zorn. — Ich habe Mitleid mit der Kleinen, jedoch fast noch mehr mit den Agents, die mit vollkommen ratloser Miene herumstehen. Es scheint kein Vorgesetzter da zu sein und nun sind sie sich nicht im klaren, ob sie das Mädels auf den Posten bringen oder laufen lassen sollen. Der Polizist und der Kavaliere kämpfen in ihnen, umso mehr, als das Mädels wirklich keine grosse Sache verbrochen zu haben scheint. — In meiner Nähe beginnt unvermittelt ein junger Bursche zu schreien: «Das ist ein Skandal! Schämt euch, eine Frau so zu behandeln. Wen hat sie beleidigt? Einen Agent? Sie hat recht getan.» Er wird sofort verhaftet und in die Mitte genommen.

Beim Mädels scheint plötzlich eine Veränderung eingetreten zu

Blasen

und Nierenleiden

→ Renamaltose

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5.— per Dose
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn

von Heute

sein. Sie hört auf, zu schreien. Ein Strom von Krokodils-Tränen bricht aus ihren schönen, gemalten Augen. Kaum hörbar schluchzt sie: «Ja, ich habe den Agent beleidigt. Ich schäme mich und bereue es. Messieurs, verzeiht, ich werde es nie mehr tun. Pardon, Messieurs, Pardon.» — Gerührt atmet die Menge auf.

Das Mädcl wird nach kurzer Diskussion und vielen Tränen und einigen guten Ratschlägen eines ältern Polizisten freigelassen. Die Zivilisten lachen und die Agents schauen sichtlich befreit, jedoch mit strenger Miene, umher. Ihre Autorität ist gewahrt, sie haben ja das Mädcl freiwillig laufen gelassen und nicht unter dem Druck der Menge.

Die Leute verlaufen sich, nur die zwei Burschen, welche die junge Dame zu energisch in Schutz ge-

nommen haben, werden abgeführt. Wegen Beleidigung der Agents ... Aber sie sind stolz, denn sie haben ihrer Kavaliertpflicht Genüge getan. Mario

Splitter

Frauen, wenn eure Männer euch alles geben, was ihr euch wünscht, so beweist das nur das eine:

Ihr wünscht euch nicht genug! Kabelia

Lieber Spalter!

In Pontresina werden auf dem Dorfplatz für die U.I.A.A. von 17 Nationen die Flaggen hochgezogen. Viel Volk wohnt dem bedeutungsvollen Akt bei. Wie eben als letzte Flagge das Sternenbanner Amerikas hochgeht, fragt eine biedere Schweizerin einen der Flaggenhissler: «Hänket Sie eigetli d'Fahna vo alla Kantona uf?» Onuk



Zugabfertigung in Wildwest

Die Cowboys setzen noch immer ihre Dollars auf das Treffen der Signalscheibe.



... geht leider nicht,

wir haben was Besseres vor. Wir sehen uns am Montag den 24. September, nachmittags 3 Uhr oder abends 8 Uhr, im Schützengarten St. Gallen die grosse Herbst-Modeschau von Harry Goldschmidt an. Kommt doch auch mit, und bestellt Telefon 2634 sofort die Eintrittskarten. Grosser Saal 3 Franken. Kleiner Saal 2 Fr. 50, oder wenn Ihr wollt Galerie 1 Franken.

Sind's die Augen, geh' zu Ruhnke!



OPTIKER
Ruhnke
ZÜRICH · Bahnhofstr. 98

Geld-Kredit

an solvente Firmen, Geschäftsleute, Private zum ermässigten Zins ohne jede Provision, in Raten rückzahlbar.

ALFRED SIMON
Vertrauenshaus
Zürich, Rämistrasse 33.
Gegründet 1902.



im **MOMENT** schmerzfrei!

Sie brauchen nur ein Scholl's Zino-Pad aufzulegen und der Schmerz ist beseitigt. Auch in Größen für Ballen, Hornhaut und weiche Hühneraugen zwischen den Zehen hergestellt. Fr. 1.50 per Schachtel.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Scholl's
Zino-Pads

Frauenleiden

infolge Schwäche, Blutarmut etc., wie Mattigkeit, bleiche, fahle Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust, Reizbarkeit, Schläffheit, Herzklopfen u. Rückenschmerzen infolge Schwäche, Periodenstörungen etc. behebt

Leucosan

Zuverlässiges Spezialmittel gegen Weissfluss
1 Fl. Fr. 5.-, 4 Fl. Fr. 18.-
franko,

Dr. Franz Sidler
Willisau Ne